

Bildnis des Pastors M. Christian Liebegott Wilisch, † 1781.

Auf Leinwand, in Oel, in ovalem Rahmen, mit Inschrift auf unten anhängender Holztafel. Sehr schwaches Bild. Die Rechte lehrend erhoben.

Bildnis des Pastors Christian Joseph Schmidt, † 1824.

Auf Leinwand, in Oel, ca. 60 : 80 cm messend.

Treffliche, in der Art des Tischbein gehaltene Arbeit. In der Rechten ein Buch haltend. Wohl schon um 1800 gemalt.

Zwei weitere, anscheinend wenig künstlerische Pastorenbilder sind unzugänglich aufgehängt.

Denkmal der Augusta Wilhelmina von Starschedel, † 1779.

Sandstein, 80 cm breit, 270 cm hoch.

In Gestalt einer flachen Nische, über der zwei sich küssende Engelsköpfe sich befinden. In der Nische ein Palmwedel und ein Totenschädel. Die dort früher aufgestellte Urne fehlt. Unter dieser das Starschedelsche Wappen.

In der Nische bez.:

Nach schöner Tugend Saat | Die man im Stillen thut | Ruhem hier zum großen
Erndte-Tage die Gebeine | Der Hochwohlgeb. Fräulein Augusta Wilhelmina | des
weyland Hochwohlgeb. Hr. Friedrich Heinrich (?) | von Starschedel Erb-Lehn und
Gerichts Herren auf Bor|na und Mertzdorff hinterlassene 4te Fräulein Tochter |
Geboren d. 7 Jan. 1736 und sanft entschlummert d. 8 Jun. 1797 | Bruder Schwester
Freund und Pilger steh betrachte bey dem Stein | Wie Erden Hoffnung wanckt, ein
Staub in Staub zerfällt | Doch Denck ans Wiedersehn in Gottes besrren Welt.

An der Südseite der Kirche, außen.

Gemälde, das Gericht Christi, in der öfter vorkommenden Darstellung, angeblich nach einem in Wien gefundenen Relief.

Zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Rittergut.

Das Schloß wurde 1877 fast ganz umgebaut. Es war um einen Hof gruppiert. Dieser wurde zur Hälfte zugebaut, der östliche Teil aber bis auf die Keller abgebrochen. Nach alten Abbildungen war der Westteil ein schlichtes Werk des Barock. Darauf weist der Schlussstein eines Seitentores mit dem Starschedelschen Wappen, bez.: H. O. V. S. 1705. Mit Bezug auf Haubold Otto von Starschedel.

Bornitz.

Rittergut, 5 km östlich von Oschatz.

Das Schloß (Tafel I, Fig. 46 und 47) besteht aus drei Teilen, dem Mittelflügel, der um 1500 entstanden sein dürfte, dem um 1580 erbauten Südflügel und dem um 1600 erbauten Nordflügel. Es war unverkennbar früher ringsum mit einem nassen Graben umgeben.

Bewohnt wird jetzt im wesentlichen nur der Südflügel. Die übrigen Teile zeigen noch die alte Anordnung und sind durch Einbauten nur wenig beeinträchtigt worden.